

Amtsblatt Chemnitz

Familienradtour 2015 S.2

Wie in den Vorjahren werden Familien zu einer gemeinsamen Radtour durch die Stadt eingeladen.

Musikschulfestwoche S.3

In wenigen Tagen wird der Neubau der Musikschule mit einer Festwoche eingeweiht.

Sport S.4

Die Freibadsaison war dank besten Sommerwetters erfolgreich – das belegen die Besucherzahlen.

Macher der Woche S.4

Dazu hat man in dieser Woche den Leiter des Umweltzentrums Manfred Hastedt benannt.

Ausschreibungen

Aktuell veröffentlicht die Stadt Chemnitz in dieser Ausgabe sieben Ausschreibungen.

Generalprobe vorm ersten Konzert



Am vergangenen Donnerstag herrschte Generalprobenstimmung an der Städtischen Musikschule: Mit zeitgenössischen bis klassischen Stücken wollen Schüler, Pädagogen und Ensemble in wenigen Tagen ihren neuen Konzertsaal einweihen. In den vergangenen beiden Jahren wurde der Musikschulneubau – dessen Herzstück diese neue Chemnitzer Spielstätte ist – hochgezogen. Die Freude bei Schülern und Lehrern ist groß über die sich verbessernden Bedingungen für Unterricht und Konzerte. Am Donnerstag probten Orchester- und am Tag darauf Chormitglieder für das Einweihungskonzert, zu dem am Samstag 150 Gäste geladen sind. In den folgenden Tagen lädt die Musikschule alle Chemnitzer ein, den Neubau bei diversen Konzerten und Veranstaltungen in Augenschein zu nehmen. Verschiedene Musikschulensembles treten in dem neuen Konzertsaal auf. Rund 2,3 Mio. Euro kostete der Musikschulneubau, mit dessen Platzkapazität sich die Einrichtung für kommende Aufgaben wappnet. Ihre Schülerzahl hatte sich innerhalb von zehn Jahren verdoppelt. ■ Foto: Wolfgang Schmidt

– Weiter Seite 3

Lieblingsplätze & »Stadtpicnic«

Unter dem Titel »Stadtpicnic« hatten im Zuge der Kampagne »Die Stadt bin ich« in diesem Jahr vier Veranstalter gemeinsam mit der Stadt eingeladen. Die Saison endete am Sonntag mit einer Einladung der Stadt, der NINERS und des Vereins Kraftwerk in den Konkordiapark.

Dort waren Kinder unter anderem vom Verein Kraftwerk zum Schminken eingeladen. Sport, Breakdance, Pantomime und Sound vom Hiphop-DJ Special K sorgten für Unterhaltung. Und mit den Niners konnte man seine eigenen Ballkünste messen. Die

»Stadtpicnic«-Treffen sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Unterdessen sucht die Stadt im Zuge der Kampagne nach Lieblingsplätzen der Chemnitzer.

Die neue Aktion »Dein Lieblingsplatz« (Mehr dazu unter www.die-stadt-bin-ich.de) startete beim letzten »Stadtpicnic« 2015. Ob Skaten im Konkordiapark, Gondeln auf dem Schloßteich, der Blick vom Adelsberg auf die Stadt, eines der Innenstadt-Cafés, oder ein Ort in einem der Stadtteile: In Chemnitz gibt es unzählige Flecken, die es wert sind, mit anderen geteilt zu werden. »Jeder hat Orte, an den er oder

sie sich besonders wohlfühlt. Ich bin sehr gespannt, welche Lieblingsplätze uns die Chemnitzer vorstellen und verraten. Auf unserer Internetseite entsteht, wenn viele mitmachen, in den nächsten Wochen ein ganz spezieller Stadtführer – für Chemnitzer von Chemnitzern, der dazu einlädt Geheimtipps zu entdecken«, sagt Katja Uhlmann, amtierende Amtsleiterin. Die Aktion »Dein Lieblingsplatz« wird in den kommenden Wochen auch bei Radio Chemnitz zu hören sein. Mitmachen ist ganz einfach: Auf der Homepage www.die-stadt-bin-ich.de dem Button »Lieblingsplatz« folgen.



Einfach Namen und Lieblingsplatz mit oder ohne Foto angeben und auf »einsenden« drücken.

Beim letzten »Stadtpicnic« 2015 amüsierten sich die Teilnehmer im Konkordiapark. Foto: Text-in-Form®

Einander kennenlernen

Küchwald: Bei einem Picknick, gemeinsamen Spielen und einer Fahrt mit der Parkeisenbahn sind Chemnitzer und hier lebende Flüchtlinge herzlich eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet heute, 14.30 Uhr auf der Küchwaldwiese statt.

Jacques Brel: Ne me quitte pas

Seine Lieder waren wie das Leben selbst: Mit großen Gesten erzählte Chansonier Jacques Brel von Tod und Liebe, klagte über Einsamkeit und Verlust, schimpfte zornig über Bigotterie und Bourgeoisie. Ein Abend mit Chansons von Jacques Brel findet am 26.9.15, 19.30 Uhr im Schauspielhaus statt.

Auf dem Drahtesel an Flüssen entlang

Vier-Flüsse-Tour: Ein Radausflug über 130 km ist mit seinen Anstiegen entlang der Flüsse Flöha, Schwarzwasser, Preßnitz und Zschopau anspruchsvoll. Bitte den Personalausweis mitbringen, da Grenzüberquerung in Reitzenhain geplant ist. Am 26.9.15, 8 Uhr ist Tour-Treff am Gablenzplatz.

Polnischer Historiker hält Vortrag

Der Historiker Piotr Machlański aus Łódź hält am 30.9.15, 19.30 Uhr im I-Museum den Vortrag »Sächsische Unternehmer im Łódź des 19. Jahrhunderts – Zeugnisse aus Vergangenheit und Gegenwart«. Łódź entwickelte sich auch durch unternehmerische Leistungen sächsischer Persönlichkeiten.

»Gefühlt Mitte Zwanzig«

Als die Mittvierziger Josh und Cornelia das 20 Jahre jüngere Pärchen Jamie und Darby kennen lernen, werfen sie sich mitten hinein in das Leben der jungen Leute und fühlen sich selbst noch einmal jung. Doch der Schein trügt. Zu diesem Film lädt das Weltecho für Sonntag, den 27.9.15, 19 Uhr ein.

Chemnitzer Industriekultur als Ereignis

Tage der Industriekultur am Wochenende

Die 6. Tage der Industriekultur lassen das Wochenende vom 25. bis 27. September 2015 zum Erlebnis werden, welches bereits in den Vorjahren an die 30.000 Besucher anlockte.

Industriemuseen und -denkmäler sowie innovative Industrieunternehmen bieten den Besuchern bei der »Früh- und Spätschicht« eine spannende Reise durch die Vielfalt der Industrieanlagen von gestern und heute. Die Chemnitzer Innenstadt wird zum Schauplatz sächsischer Industriekultur mit einem historischen Gründerzeitmarkt mit Variété, Artistik, Figurentheater, technischen Tüfteleien und traditionellem Handwerk. Ein Höhepunkt ist am Samstagabend: Die »Show historischer Fahrzeuge«. Zu erleben ist eine aufwändig inszenierte Präsentation historischer Fahrzeuge im Zeitraffer – mit Show-Rampe, Live-Musik, Lichtinstallationen, Doppelmoderation und Performance-Kunst. Das Erscheinen in Kleidung der 20er Jahre ist ausdrücklich erwünscht!

Am Sonntag trifft bei den »Industriewelten« Kunst auf industriellen Charme im Straßenbahnmuseum Chemnitz.

Dort wird ein vielfältiges Kulturprogramm mit Aktionen von jungen Chemnitzer Künstlern geboten. Schauplatz für diese Szene ist der älteste Betriebshof der Chemnitzer Straßenbahn. In der zweischiffigen Wagenhalle aus dem Jahr 1908 finden Besucher neben interessanten Einblicken in die Geschichte und Technik der Chemnitzer Straßenbahn natürlich die historischen Fahrzeuge, in denen gern auch einmal Platz genommen werden kann.

Der Gründerzeitmarkt ist einem solchen um 1900 nachempfunden und lädt am 26. - 27. September ins Stadtzentrum ein. Fühlen Sie sich also zurückversetzt in die Zeit um die Jahrhundertwende. Liebevoll gestaltete Stände machen die Innenstadt zum Schauplatz sächsischer Industriekultur und zeigen das Handwerk von anno dazumal, historische Dienstleistungen und technische Tüfteleien. Das Bühnenprogramm schafft mit Musik und Shows aus den Goldenen Zwanzigern ein ganz besonderes Ambiente. Technikhistorische Museen aus Chemnitz und der Region präsentieren mitten im Herzen der Stadt ihre Highlight-Exponate und laden zum Staunen und Ausprobieren ein.

Auch das dürfen Sie auf keinen Fall verpassen: Die Show historischer Fahrzeuge am Samstagabend! Schon am Nachmittag sammeln sich im kleinen



Eine Show historischer Fahrzeuge und der Gründerzeitmarkt und vieles mehr findet am Wochenende zu den Tagen der Industriekultur in Chemnitz statt. Foto: Oleg Tepliy

»Fahrerlager« auf dem Neumarkt historische Fahrzeuge aller Art und dürfen gern von neugierigen Gästen bestaunt werden. Am Abend werden die historischen Fahrzeuge auf dem roten Teppich perfekt in Szene gesetzt und präsentieren Ihnen – inszeniert mit einer spektakulären Lichtshow – die

Geschichte der Mobilität von ersten einfachen Holz-Schubkarren, über Fahrräder der legendären Marke Diamant bis hin zu Oldtimern der 50er Jahre. Erleben Sie Vergangenheit und Moderne: Erstmals sind die Tage der Industriekultur Anlass für einen verkaufsoffenen Sonntag.

Mehr zum Programm und weitere Veranstaltungsdetails unter www.industriekultur-chemnitz.de

Das Programmheft erhält man auch in der Tourist-Information Chemnitz am Markt 1.

»Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.

Interkulturelle Wochen in Chemnitz

Noch bis 4. Oktober lautet in Chemnitz wie andernorts das Thema der Interkulturellen Wochen 2015: »Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.« Die zweiwöchige Veranstaltungsreihe bietet auch in Chemnitz zahlreiche Gelegenheiten und Veranstaltungen, bei denen sich Menschen verschiedener Nationalitäten begegnen können.

Eröffnet wurden die Interkulturellen

Wochen in unserer Stadt am Samstag mit der Auftaktveranstaltung auf dem Neumarkt. Dort präsentierten sich Chemnitzer Vereine mit vielen Angeboten, darunter war eine kulturelle Weltreise im Bühnenprogramm zu erleben. Abgerundet wurde das Programm durch gastronomische Angebote verschiedener Länder. Laut Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig sind die Interkulturellen Wochen ein Beispiel für eine gewachsene Willkommenskultur in Chemnitz: »Je mehr wir von anderen fremden Kulturen kennenlernen, desto mehr Verständnis können wir auch entwickeln«, sagte das Stadtoberhaupt.

Bis zum 4. Oktober stehen Filme, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen auf dem Programm. In vielen Veranstaltungen geht es um die Ursachen für Flucht oder die Möglichkeiten für Migranten auf dem Arbeitsmarkt. Vereine stellen zudem ihre Projekte mit Flüchtlingen vor. Auch in anderen deutschen Städten finden Interkulturelle Wochen statt, in Sachsen unter anderem in Bautzen, Bischofswerda, Borna, Dresden, Torgau und Zwickau.

Mehr zum Thema und zum Programm unter http://www.chemnitz.de/interkulturelle_wochen

Auf zur Familienradtour!

Chemnitzer Radtag am verkaufsoffenen Sonntag an diesem Wochenende

Am verkaufsoffenen Sonntag, den 27. September veranstaltet die Stadt zum 18. Mal den Chemnitzer Radtag. Wie im Vorjahr werden für Radinteressenten und Familien attraktive Möglichkeiten geboten, gemeinsam diese Familien Radtour zu erleben. Unter anderem stehen zwei Radkurse zur Wahl (Familienradkurs und sportlicher Radkurs), ebenso wird am VITA-CENTER ein Eventbereich geschaffen, der durch die Mithilfe von Sponsoren, Vereinen, Gewerbetreibenden aus dem VITA-CENTER sowie aus ganz Chemnitz den Teilnehmern weitere sportliche Bewegungsangebote sowie Informationen rund um das Fahrrad bietet.

Ebenso stehen für die Kinder ver-

schiedene Betätigungsmöglichkeiten, von Fahrrad-Parcours über Kletterspiel und Hüpfburg, zur Verfügung.

Alle Beteiligten können sich selbstverständlich am Radler-Imbiss stärken und werden mit Getränken versorgt. Ablauf: Treff: ab 9 Uhr - Am Wall / Theaterstraße; Start: 10 Uhr, Am Wall / Theaterstraße zur Familienradtour (9 km) Ziel: gegen 10.45 Uhr am VITA-CENTER - hier Ende des Familienkurses. Dort können Familien sich am Kinderparcours efinden, das Catering VITA-CENTER Eingang West in Anspruch nehmen oder sich auf die Weiterfahrt zur 24 Km-Rundstrecke gegen 11 Uhr begeben. Deren Ziel ist gegen 12.30 Uhr ebenfalls das VITA-CENTER - der Eventbereich. Dort endet die Veranstaltung mit musikalischer Unterhaltung, Infoständen, Kinderparcours und Catering gegen etwa 15 Uhr.

Gewässerschau Trinkwasserschutzgebiet Talsperre Einsiedel

Die untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz gibt hiermit gemäß § 93 Abs. 3 Sächsisches Wassergesetz die Schau der Trinkwasserschutzgebiete Talsperre Einsiedel bekannt.

Treffpunkt: 21.10.15 um 9 Uhr Altenhainer Allee/ Berggasse (Parkplatz unterhalb des Wasserwerkes Einsiedel)

Den Eigentümern und Anliegern der Gewässer, den zur Nutzung der Gewässer Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde sowie den gemäß § 32 des Sächsischen Naturschutzgesetzes vom 06. 06. 2013 (SächsGVBl. S. 451), in der z. Z. geltenden Fassung, anerkannten Verbänden wird Gelegenheit zur Teilnahme an der Schau gegeben.



Musizieren macht Laune, egal ob als Solist oder gemeinsam mit anderen. Die Musikschüler zeigen in der Festwoche was sie drauf haben. Fotos: Kristin Schmidt und Ulf Dahl



Musikschule: Weitere Konzerte im neuen Saal

Das erste Klingerlebnis im jetzt fertig gestellten Musikschulsaal ist am 26. September zwar geladenen Gästen vorbehalten, doch gibt es während der Festwoche für die Öffentlichkeit vielfach Gelegenheit, das Bauwerk zu inspizieren und sich von dessen hervorragender Akustik zu überzeugen.

Musikfreunde, die es nicht schaffen, während der Festwoche ein Konzert im neuen Saal zu erleben: Es stehen schon jetzt weitere Termine fest. So wollen im Advent – vom 2. bis 17. Dezember – alle Musikschul-Sparten Weihnachtskonzerte ausrichten, damit möglichst viele Musikfreunde diese neue Chemnitzer Spielstätte kennen lernen können. Der Konzertsaal soll auch anderen Einrichtungen und Vereinen offen stehen.

Alles, was früher im kleinen Saal der Musikschule stattfand, findet jetzt im neuen Saal statt: Das heißt, die Mittwochs-Konzertreihe »Musicollage«, Fachbereichskonzerte, Wettbewerbe, Prüfungen und Klassenvorspiele. Am 11. November gibt es ein Regionalkonzert für Gesangsschüler, am 21. November ist die Komponistenklasse Dresden bei zu Gast, und ein Zupferseminar mit Falk Zenker findet am 22. November statt. ■

Städtische Musikschule lädt zur Festwoche in ihren neuen Konzertsaal ein

Nach zweijähriger Bauzeit ist es soweit! Musikschüler und ihre Lehrer freuen sich auf die jetzt bevorstehende Einweihung eines neuen Komplexes, der mehr Platz für ihren Unterricht und Konzerte schafft. In einer von Schülern, Ensembles und Pädagogen gestalteten Festwoche vom 26. September bis zum 2. Oktober steht neben dem musikalischen Können der Schüler vor allem der neue Konzertsaal im Mittelpunkt. Auftakt der Festwoche ist das Eröffnungskonzert für geladene Gäste am 26. September. Kommunalpolitiker, darunter die Oberbürgermeisterin und Vertreter der Stadtratsfraktionen sind dazu von Musikschulleiterin Nancy Gibson eingeladen worden, wie ebenso Künstler und Kulturschaffende.

Eröffnungsveranstaltung für geladene Gäste

Sie findet am **26. September, 18 Uhr** in der neuen Spielstätte der Musikschule an der Gerichtsstraße 1 statt. Empfangen werden die rund 150 Gäste gegen 17.30 Uhr am Gebäude-Eingang vom Alhorn-Duo Mathis Stendike und Jakob Hähnlein. Später begrüßt eine feierliche »Intrada« von der Empore des Konzertsaals die Anwesenden. Im Anschluss erklingen 30 Kinderstimmen vereint im Lied »Ich lieb' den Frühling«. Das Stück wurde in der »Musikalischen Früherziehung« einstudiert. Bei diesen Kursen wecken Lehrer schon bei den Allerjüngsten die Lust auf Musik und am Musizieren. Danken wird Musikschulleiterin Nancy Gibson nicht nur der Stadt, die ihren Bürgern diese Spielstätte schenkte, sondern ebenfalls den vielen Unterstützern, Partnern und nicht zuletzt den Firmen, die den architektonisch gelungenen Komplex errichteten. Grußworte sprechen ebenso Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Maria Elisabeth Winter von der Bundes- und Landeselternvertretung im Verband deutscher Musikschulen. Das erste Konzert im neuen Saal ist ein von allen Fachbereichen gestaltetes Musik-Programm, das u.a. bekannte Melodien wie das vom »Flitzebogen Orchester« gespielte »La cucaracha« bis hin zu Klassik beinhaltet, darunter Bach-Variationen von Jeremia Zeschke, Trompete und Josua Zeschke, Klavier – beide sind 2015 Landespreisträger im Wettbewerb »Ju-

gend musiziert«. Jonathan Fröhlich, Cello und Annegret Neumann, Klavier bringen Robert Schumanns »Fantasiestücke Opus 73« zu Gehör, während Lily Höfling, 2. Landespreisträgerin von »Jugend musiziert« auf ihrer Klarinette »Blue Tarantella« von James Rae spielt. Die »Streichhölzer« intonieren von Béla Bartók Stücke für Streichorchester und die Chöre der

pete spielen«, sagt Thomas Gansch, der österreichische Ausnahmetrompeter. Wie er, entdeckt so mancher sein Faible für ein Blasinstrument über einen Umweg. Welches ist das richtige Blasinstrument für mich? Dies können Interessenten am **28. September, 17 Uhr** in der Musikschule bei einer »Mitmach Probe« herausfinden. Musikpädagogin Sylvia

CAPO« oder die Mitglieder des integrativen Bandprojektes der Musikschule »Motus« sind, bei dem sowohl geistig als auch körperlich behinderte Schüler mitwirken. Durch Musik lernen sie neue und alte Fähigkeiten, Stärken und Neigungen an sich entdecken, deren sie sich oftmals nicht (mehr) bewusst sind.

Früh übt sich...

Die jüngsten Musikanten der »Musikalischen Früherziehung« sind beim Konzert »Vier Jahreszeiten« am **30. September, 16.30 Uhr** in der Musikschule zu erleben. Die Vision, die universale Sprache der Musik bereits in frühester Kindheit zu erfahren, wird hier in Gemeinschaft praktiziert. Längst ist die Bedeutung frühzeitiger Musikerziehung auch wissenschaftlich belegt. Deshalb setzt sich das Musikschulangebot weiter fort bis ins Vorschulalter. Hinweis: Eltern und Großeltern, die das Erlebnis verpassen, erhalten eine zweite Chance und zwar zum Weihnachtskonzert der »Musikalischen Früherziehung« am 9. Dezember, 16 Uhr.

»DA CAPO«-Sonderausgabe

Vom Musikcafé »DA CAPO« gibt es eine Extra-Ausgabe mit den Gästen Tom Bitterlich und Ida Müller und zwar am **1. Oktober, 15 Uhr**, im neuen Saal der Musikschule. Tom Bitterlich und seine Lehrerin Ida Müller sind die prominenten Gäste der Veranstaltung. Tom war Schüler der Städtischen Musikschule und studierte von 1998 bis 2003 an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber«. Er ist als Solo-Repetitor, Dirigent, musikalischer Leiter und Pianist am Opernhaus Chemnitz engagiert. Er übernahm die musikalische Leitung in Chemnitz für verschiedene Stücke.

Dankeschön für Bauarbeiter & Rock und Pop für alle

Für die Mitarbeiter, der am Bau des neuen Gebäudes beteiligten Firmen, richtet die Musikschule am **1. Oktober, 18 Uhr** ein »Dankeschön-Fest« mit zeitgenössischem Rock, Pop und Jazz aus. All jenen, die nicht zu diesem Personenkreis gehören, bleibt eine solche Fete nicht vorenthalten. Sie sind zu einem für alle offenen Rock-Pop-Jazz-Konzert am **2. Oktober, 18 Uhr** in den Musikschulsaal eingeladen. Bei der Gelegenheit kann man selbstverständlich auch einen Blick in andere neu entstandene Probenräume werfen. ■



Musikschule haben für das Konzert ein Medley aus Mozarts »Zauberflöte« einstudiert. Die »Jugend musiziert«-Bundespreisträger Katharina Stettinius und Jonas Otte tragen 4-händig am Klavier den »Slavischen Tanz« op. 46/2 von Antonin Dvorak vor. Auftreten wird ebenfalls das Zupf- sowie das Jugendsinfonieorchester der Musikschule. Und Solist Marvin Uhlig spielt auf der Querflöte ein »Russisches Zigeunerlied« begleitet auf dem Klavier von Tatjana Funk.

Für den guten Zweck

Am **27. September, 17 Uhr** lädt die Städtische Musikschule zu einem Benefizkonzert zugunsten der Förderung von Musiktalenten ein. Dabei erklingt Kammermusik für Violine und Klavier unter anderem von Johann Sebastian Bach und César Franck. Es musizieren am Klavier Michael Fröhlich, langjähriger, erfolgreicher Musikpädagoge sowie Andreas Weber, 2. Geiger der Robert-Schumann-Philharmonie, der an der Musikschule u.a. das Flitzebogen Orchester und das Jugendsinfonieorchester leitet.

Trompete oder doch Querflöte?

»Eigentlich wollte ich gar nicht Trom-

pete spielen«, sagt Thomas Gansch, der österreichische Ausnahmetrompeter. Wie er, entdeckt so mancher sein Faible für ein Blasinstrument über einen Umweg. Welches ist das richtige Blasinstrument für mich? Dies können Interessenten am **28. September, 17 Uhr** in der Musikschule bei einer »Mitmach Probe« herausfinden. Musikpädagogin Sylvia CAPO« oder die Mitglieder des integrativen Bandprojektes der Musikschule »Motus« sind, bei dem sowohl geistig als auch körperlich behinderte Schüler mitwirken. Durch Musik lernen sie neue und alte Fähigkeiten, Stärken und Neigungen an sich entdecken, deren sie sich oftmals nicht (mehr) bewusst sind.

Mit Musik Grenzen überwinden

Unter diesem Tenor steht das Konzert »Musikschule EXTRA« im Musikschulsaal am **29. September, 17 Uhr**. Vereint musizieren Mitglieder der Projekte »DA CAPO«, »Motus« und »Klangwege ins Leben« sowie Musiker aus der Blindenschule mit ihren Cello und das Lehrerquartett wie auch das Erwachsenen Orchester. Für alle ist Musik das Zauberwort für Lebensfreude, egal ob dies die Senioren von »DA

FAQ zum Musikschulunterricht

- **Muss ich mir selbst Notenmaterial kaufen?**
Ja. Für das Beschaffen der Noten und Instrumenten sind die Schüler selbst verantwortlich. Instrumente können aber von der Musikschule zur Nutzung überlassen werden.
- **Werden meine Leistungen dokumentiert?**
Ja. Zum Schuljahresende bzw. beim Ausscheiden wird jedem Schüler der Ausbildungsstand schriftlich bestätigt. Auch hat man die Möglichkeit, Prüfungen abzulegen.
- **Wie oft findet der Unterricht statt?**
Einmal wöchentlich wird unterrichtet. (Ferien und Feiertage ausgenommen)
- **Gibt es eine Probezeit?**
Ja. Die Probezeit läuft zwei Monate und beginnt mit dem ersten Unterrichtstag.
- **Wo erfahre ich, wieviel der Unterricht kostet?**
Die Satzung und die Entgeltordnung sind unter www.musikschule-chemnitz.de sowie in der Musikschule selbst einsehbar. ■

Willkommen in Chemnitz

Auch Sie können Flüchtlingen helfen!

Nach derzeitigen Schätzungen wird Chemnitz in diesem Jahr 2450 Flüchtlinge aufnehmen. Die Stadtverwaltung möchte dies menschenwürdig und geordnet organisieren. Dabei helfen neben dem kommunalen Engagement auch viele private Initiativen und solche, die von Einrichtungen angeschoben werden.

Musik verbindet

Die Hilfsbereitschaft von Chemnitzern reißt nicht ab. Willkommenskultur musikalischer Art praktizieren beispielsweise die Städtische Musikschule und Mitglieder der Kirchgemeinde St. Matthäus im Erstaufnahmeheim Altendorfer Straße.

Die Musiker Mathis Stendike und Jan Heinke unterbreiten den Bewohnern dort einmal pro Woche das Angebot zum gemeinsamen Musizieren. Die Künstler wollen mit den Menschen aus verschiedenen Ländern, die im Heim für begrenzte Zeit wohnen, singen, trommeln und sich gegenseitig die Musik aus der Heimat vorspielen. Wie unserer Foto zeigt, findet das Projekt »Klangwege nach Chemnitz« auch bei den jüngsten Neuankömmlingen Anklang.

Warme Sachen und Schuhe dringend benötigt

Die Menschen, die nach einer langen Flucht hier ankommen, haben nur



Musikschullehrer Mathis Stendike hielt seine neuesten und gelehrigen Schüler beim jüngsten Treff im Erstaufnahmeheim Altendorfer Straße selbst im Bild fest. Foto: Mathis Stendike

das Nötigste mitnehmen können. Meist flohen sie aus wärmeren Regionen und haben keine Kleidung für die kalte Jahreszeit in Europa. Besonders benötigen sie deshalb warme Kleidung und Decken aber auch festes Schuhwerk. Zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen waren am 19. September bereits viele Chemnitzern diesem Aufruf gefolgt. Und nach wie vor ist die Spendenbereitschaft groß. Wer möchte, kann auch weiterhin Wintersachen und Schuhe für Asyl-

bewerber spenden. Deshalb ist hier nochmals auf Stellen verwiesen, wo man Nützliches für Flüchtlinge (darunter gern auch englische und arabische Bücher oder Spiele wie z.B. Schach) abgegeben kann:

- Dekanat der Philosophischen Fakultät der TU Chemnitz
Thüringer Weg 11
- Studententrat der TU Chemnitz
Thüringer Weg 11, Zi. 006,
Öffnungszeiten: Mo 10 - 15 Uhr; Di 17 - 19.30 Uhr; Mi 10 - 14 Uhr; Do

- 10 - 15 Uhr; Fr geschlossen
- DRK, Altchemnitzer Straße 26, Eingang Lothringer Straße. Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9 - 14 Uhr & Di 12 - 18 Uhr, Do 12 - 17 Uhr
- DRK Kreisverband Chemnitz Umland, Zwickauer Straße 432
Öffnungszeiten: Mo 9 - 15 Uhr; Di 9 - 17 Uhr; Mi 9 - 15 Uhr; Do 9 - 15 Uhr; Fr 9 - 12 Uhr
- Umsonstladen, Leipzigerstraße 5, Öffnungszeiten: Di 10- 14 Uhr und Do 16 - 20 Uhr

Neues Online-Portal für Helfer

Ausführliche Informationen darüber, wo und wie man Flüchtlingen in Chemnitz durch Spenden und Tätigkeiten konkret helfen und wie man materielle und immaterielle Unterstützung bieten kann, bietet das neue Online-Portal <http://goods4refugees.org>.

An ehrenamtlicher Arbeit Interessierte können sich außerdem beim Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Chemnitz und Umgebung, Koordination Ehrenamt im Bereich Asyl melden. Ansprechpartnerin hier ist Irina Hilbert. Das Freiwilligenzentrum befindet sich in der Reitbahnstraße 23, und ist telefonisch unter 834456-70 oder via Mail ehrenamt-asyl@caritas-chemnitz.de erreichbar.

»Brücken bauen, um Grenzen zu überwinden«

Ein dreimonatiges Projekt mit diesem Titel, initiiert vom Lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP) wurde am 10. September mit einer Zusammenkunft der Teilnehmer abgeschlossen. Dabei tauschten sich die Projektmitarbeiter der Jugendberufshilfe mit Vertretern der Stadt, dem Sozialamt sowie der GGG und der Volksolidarität Chemnitz aus. In diesem Rahmen erhielten die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Lützowstraße 32 zwei Fußballtore sowie ein Wikingerschachspiel. Beides wurde während des Projektes gemeinsam von Migranten und deutschen Jugendlichen in den Werkstätten der Jugendberufshilfe gefertigt. ■

Gewimmel in den Schwimmbecken

Sommer 2015: Beste Freibadsaison seit Jahren

Dieser Sommer mit seinem Bilderbuch-Badewetter an vielen Tagen bescherte den Freibäder der Stadt Besucherzahlen, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Rund 137.000 Badegäste zählten die Chemnitzer Freibäder. Eine Zahl, die nur durch die Jahre 2003 mit 169.000 Besuchern und 2001 mit 138.500 Badegästen übertroffen wurde.

»Der Besucherandrang zeigt, dass sich die Chemnitzer in ihren Freibädern wohlfühlen und unsere Bemühungen, um Erholungswert und Qualität sich auszahlen. Gleichzeitig motiviert es uns, weiter an der Angebotsvielfalt der Freibäder zu arbeiten, um die Attraktivität und die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu verbessern«, so der Abteilungsleiter der Abteilungen Bäder im Schul- und Sportamt, Norman Schröder. So beabsichtigt das Schul- und Sportamt beispielsweise ab Sommer 2016, die bisherigen Aktivitäten wie Badfeste, Sport-



Hitze und Sonne satt in diesem Sommer bescherte den Chemnitzer Freibädern Besucherrekorde. Foto: Archiv Stadt

wettbewerbe oder die Aquafitnessangebote fortzusetzen und nach Möglichkeit um weitere Angebote zu erweitern. Viele geringfügige Beschäftigte, darunter Rettungsschwimmer, Badehelfer und Kassierer haben zur er-

folgreichen Saison beigetragen. Trotz oder gerade wegen der Hitze war auch das Stadtbad mit rund 3.500 Nutzern während der verringerten Ferien-Öffnungszeiten gut besucht. So wurden in der 25-Meter-Halle, die in

den ersten drei Ferienwochen an neun Tagen geöffnet war, 1.188 Besucher und in der 50-Meter-Halle, die in den letzten beiden Ferienwochen an acht Tagen geöffnet hatte, 2.264 Besucher verzeichnet. ■

Sozialamt informiert zu Wohnungslosigkeit

Der Tag der Wohnungslosen wird deutschlandweit jedes Jahr im September begangen. Am Montag, den 28. September von 14 Uhr bis 18 Uhr präsentieren auf dem Chemnitzer Neumarkt verschiedene Vereine und Träger an sechs Informations- und Beratungsständen ihre Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten. Interessierte und Betroffene können sich bei den Sozialarbeitern über die Angebote der Straßensozialarbeit, der Tagestreffs, der Beratungsstellen zur Verhinderung und Überwindung von Wohnungslosigkeit sowie der Schulden- und Suchtberatung. ■

Ausstellung JugendKunstTriennale

Diesmal werden neben den Werken der 18 Preisträger, darunter sieben von jungen Chemnitzer Künstlern, auch die von weiteren 22 Jugendlichen der Stadt Chemnitz gezeigt. Gezeigt wird die Ausstellung im Erdgeschoss des Chemnitzer Rathauses. ■

Veränderungen sind zu sehen

»Macher der Woche«: Die Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt diesmal den Leiter des Umweltzentrums Manfred Hastedt vor.



Zwischen Aktenordnern sitzt Manfred Hastedt, Leiter des Umweltzentrums. Vor 25 Jahren, nach der friedlichen Revolution, wurde sein Traum Wirklichkeit. Er saß mit am Runden Tisch und war von der Geburtsstunde des Umweltzentrums dabei. Bis heute. Nach der Wiedervereinigung haben sich Hastedt und seine Mitstreiter den Themen Ökologie und Gerechtigkeit gestellt. Was war für Sie vor 25 Jahren der entscheidende Moment, ob es ein Umweltzentrum in Chemnitz geben kann?

Es war sehr bewegend, dass die Konzeption für das Umweltzentrum am Runden Tisch im Februar 1990 auf Wohlwollen stieß. Wir wussten damals ja nicht, ob es klappt. Wir saßen in einer so großen Runde mit Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern von Parteien und Organisationen. Es hat mich sehr gefreut, dass wir hier Unterstützung erhielten.

Wir haben uns dann die Räumlichkeiten angeschaut, die Henriettenstraße. Früher saß dort das Ministerium für Staatssicherheit, die Abteilung Post und Transport. Wir haben damals schon Ökologie praktiziert, indem wir vieles übernommen und wiederverwendet haben: von der Büroklammer bis zu Schreibutensilien. Es war im Übrigen auch das erste MfS-Gebäude, das der Bürgerschaft übergeben wurde.

Wie ging es im Umweltzentrum los?

Es zog schnell Leben ein: eine Mitfahrzentrale, ein Bio-Laden, das Café Henri und der erste Weltladen in Sachsen. Es war sagenhaft, wie alle zugepackt haben. Die Räume sahen nämlich furchtbar aus und mussten renoviert werden. Wir mussten alles entrümpeln. Die Chemnitzrinnen und Chemnitzner haben vollen Einsatz gezeigt, vorgebracht, die Zimmer eingerichtet, Spielsachen für unser damaliges Kinderzimmer vorbeigebracht. Im Juni 1990 gab es ein großes Straßenfest zur offi-

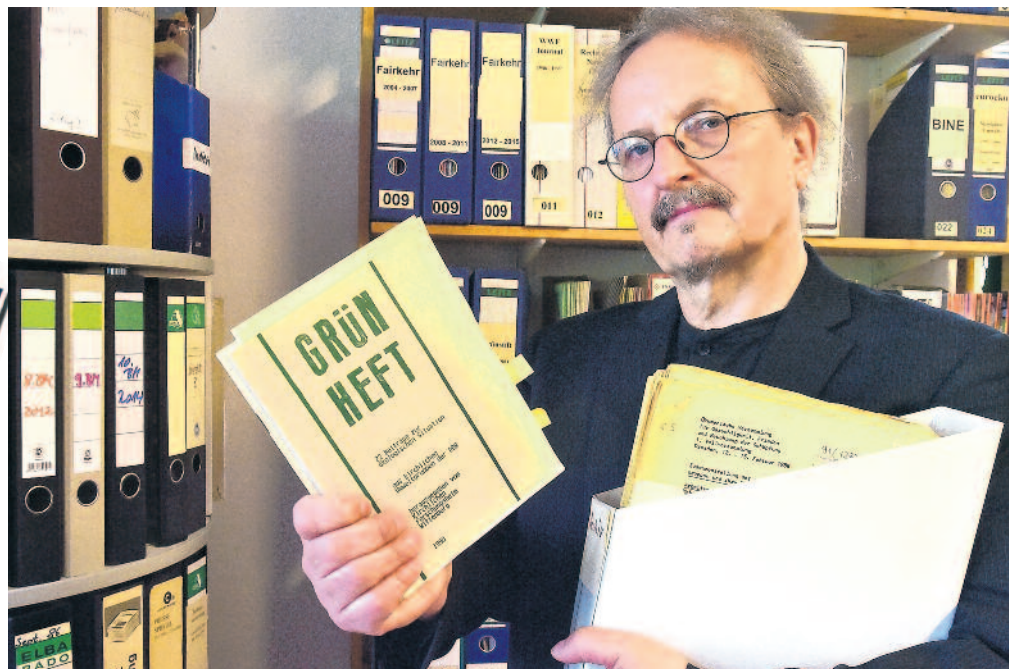
ziellen Eröffnung. Heute ist so ein Fest etwas ganz Normales, für uns war das aber alles neu.

Warum war das Interesse am Thema Umwelt gerade in Chemnitz so groß?

In anderen Großstädten war das ähnlich. Chemnitz ist ja nun eine Stadt, die gut überschaubar ist. Die Leute, die aktiv sind, kennen sich untereinander. Und dennoch war ich überrascht, wie viele Menschen wir erreicht haben. Es hängt vielleicht damit zusammen, dass Chemnitz zu den am meisten verschmutzten Städten gehört hat. Wir hatten eine sehr hohe Luftverschmutzung. In der Chemnitz war keinerlei natürliches Leben. Insofern ist es nachvollziehbar, dass vielen Bürgerinnen und Bürgern die Verbesserung der Umwelt am Herzen lag. Es gab hier die kirchlichen Ökogruppen, die sich schon vor der Wiedervereinigung mit ökologischen Fragestellungen beschäftigten, Vorarbeit geleistet haben und dann offen agieren konnten.

Was bedeutet die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung für die Umweltbewegung damals?

Das, was man schon lange wollte, konnte man jetzt umsetzen. Zur Zeit der Runden Tische kamen wir ja gar nicht hinterher, unsere Forderungen zu artikulieren. Eine Forderung nach der anderen wurde erfüllt. Vieles wurde schlagartig selbstverständlich. Und wirklich: Die Umwelt wurde sichtbar besser. Wir haben wirklich saubere Luft, sauberes Wasser. Es hat sich vieles verbessert. Aber wir haben heute natürlich neue Umweltprobleme, die ganz anders geartet sind. Es sind heute ganz andere Herausforderungen als vor 25 Jahren. In Zeiten des Klimawandels und der entwicklungspolitischen Brüche fordern uns die vielen verschiedenen Krisenherde weltweit. Es geht eben nicht mehr nur um den Dreck vor der eigenen Haustür, sondern auch um



Manfred Hastedt, Leiter des Umweltzentrums

Foto: Kristin Schmidt

die Probleme, wenn man über den Tellerrand hinweg sieht.

Wie arbeitet das Umweltzentrum heute?

Zum einen haben wir seit 1998 den Bürgerschaftsprozess der Agenda21 begleitet. Wir haben ganz verschiedene Angebote für Bürgerinnen und Bürger, die sich zur nachhaltigen Mobilität, zu Ökologie und Naturschutz, zu Energiefragen, Wertewandel und entwicklungspolitischen Themen einbringen wollen. Wir wollen eine nachhaltige Dialogplattform für die Gesellschaft sein. Wir machen aber natürlich auch Informationsangebote. Das beginnt schon bei Kindern in Kindertagesstätten und natürlich auch bei Schulkindern. Wir haben eine gut sortierte Umweltbibliothek mit Zeitschriften und Büchern zu ökologischen Themen. Bemerkenswert ist, dass im Umweltzentrum die kommunalen Mitarbeiter und die Vereine in einem Haus sitzen. Dieses Modell war nach der Wende auch für westliche Städte und das Ausland neu und interessant.

Nach 25 Jahren haben Sie mit der Ausstellung zu den kirchlichen Ökogruppen die eigene Geschichte aufgearbeitet? War das bisher ein unbekanntes Kapitel?

In 25 Jahren kann man viel vergessen. In vielen Städten haben sich die Aktiven hingesetzt und Bücher geschrieben. In Chemnitz ist die Arbeit der kirchli-

chen Öko-Gruppen ein weißer Fleck gewesen. Wir hatten damals keine Zeit dafür. Ich war Mitglied im ersten Stadtrat nach der Wiedervereinigung und hab das Umweltzentrum mit aufgebaut. Damit ist diese Aufarbeitung verloren gegangen. Wir wollten ja auch nicht in die Geschichtsbücher eingehen, sondern die ökologische Situation verändern. Im Nachhinein ist der Rückblick für uns wichtig, weil er zeigt, was alles möglich ist. Dass man unter schwierigen Bedingungen Ziele erreichen kann und sich gesellschaftliches Engagement lohnt.

Was ist ihre persönliche Sicht auf die Stadt Chemnitz?

Ich wohne jetzt seit 1976 in der Stadt. Mir gefallen natürlich die Dinge, auf die Chemnitz zu recht stolz ist: die Gründerzeithäuser auf dem Kaßberg und dem Sonnenberg, die Kunst mit den Kunstsammlungen Chemnitz und dem Museum Gunzenhauser, die Industriearchitektur. Die Stadt hat einfach viel zu bieten. Auch ökologisch: Wir haben wunderbare Ökosysteme, Schutzgebiete. Das ist vielen vielleicht gar nicht gegenwärtig. Wir haben Orchideenwiesen in der Stadt oder einen wunderbaren Altbuchbestand im Zeisigwald. Wir haben es nicht weit zur Erzgebirgsnordrandstufe, erreichen in kurzer Zeit ein wunderschönes Um-

land.

Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Das ist für mich der Zeisigwald. Das ist sehr wertvoller alter Stadtwald. Wir haben einen artenreichen Wald, keinen reinen Nadelforst. Es gibt schöne Wege. Die Teufelbrücken sind für mich schon immer interessant gewesen. Es ist die Region, wo die versteinigten Bäume gefunden wurden. Und nach einem stressigen Arbeitstag tut der Wald und die Natur einfach gut.

Muss man den Chemnitzern Mut machen zu Ihrer eigenen Stadt?

Ich denke, dass die Stadt große Potenziale hat. Man darf nicht vergessen, was die Stadt aushalten musste. Die Wende hat in wirtschaftlicher Hinsicht einen großen Einschnitt bedeutet, inzwischen zeigt die Stadt aber wieder eine positive Entwicklung. Die gigantischen Veränderungen in den vergangenen 25 Jahren sind nicht zu übersehen und sollten jedem Mut machen und es gibt heute viele neue nachhaltige Initiativen von vorwiegend jungen Leuten wie Bürgersolaranlagen, Stadtteilgärten, Reparatur-Cafés Teil- und Tauschprojekte sowie vieles weitere. Für solche Projekte bietet Chemnitz gute Voraussetzungen, da viele Freiräume vorhanden sind.

Mehr unter www.die-stadt-bin-ich.de

Brand(t)aktuelle Materialeffekte

Internationaler Marianne Brandt Wettbewerb ist erneut ausgelobt

Der 6. Internationale Marianne Brandt Wettbewerb wird im mittlerweile sechzehnten Jahr vom Kunstverein VILLA ARTE e.V. ausgelobt. Erstmals steht er unter einem zentralen Thema: Materialeffekte. Die Vorbereitung des Wettbewerbs beginnt mit einem offenen Call for Papers. Noch bis zum 1. Oktober 2015 sind alle kreativ Schaffenden eingeladen, Texte zu ihren Materialerfahrungen einzusenden. Die 20 interessantesten Beiträge werden im Buch zum Marianne Brandt Wettbewerb ver-

öffentlicht.

Vom 1. Oktober 2015 bis 31. Mai 2016 können junge GestalterInnen und KünstlerInnen ihre Produkte, Fotografien und Versuchsanordnungen zum Thema Materialeffekte einreichen. »Damit erinnert der Wettbewerb nicht nur an die Produktgestalterin sondern auch an die weniger bekannten Schaffensfelder Brandts. Ihrem Anspruch zu einer Poesie im Funktionalen zu finden, ist auch der 6. Internationale Marianne Brandt Wettbewerb verpflichtet«, so Linda Pense, Kuratorin des Wettbewerbs.

Ausschreibungsunterlagen sind unter www.marianne-brandt-wettbewerb.de zu finden.

Viertes Stefan-Heym-Gespräch

Das vierte Stefan-Heym-Gespräch, am 29. September, 19 Uhr in der Villa Esche, beschäftigt sich mit Stefan Heyms frühen Gedichten. Gelesen und kommentiert u.a. von Inge Heym, wird auf die Anfänge seiner Schriftstellerkarriere zurückgeblickt, die vor 85 Jahren in Chemnitz begann. Anhand des seinem 100. Geburtstag erschienenen Lyrik-Bandes »Ich aber ging über die Grenze«, begeben sich seine Frau Inge Heym, sowie Dr. Ulrike Uhlig und Michael Müller von der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft e. V. auf literarische Spurensuche.



Sie beginnt während Heyms Schulzeit in Chemnitz und Berlin, führt über die Machtergreifung der Natio-

nalsozialisten 1933 und seine Flucht aus Deutschland, bis in die Jahre seines Exils in der Tschechoslowakei und den USA.

In dieser Zeit schrieb Stefan Heym rund 300 Gedichte, von denen sehr viele veröffentlicht wurden – unter anderem in der »Weltbühne«. Dabei handelt es sich oft um zeitkritische, politische Arbeiten von mitunter noch immer erstaunlicher Aktualität, die später im Schatten seiner großen Romane fast in Vergessenheit gerieten. Andere, teils sehr persönliche Gedichte, wurden erst nach seinem Tod wieder entdeckt.

Der Eintritt zur Veranstaltung kostet pro Person 8 Euro (ermäßigt 5 Euro) Informationen im Netz: www.stefan-heyms-gesellschaft.de

»Ich aber ging über die Grenze«

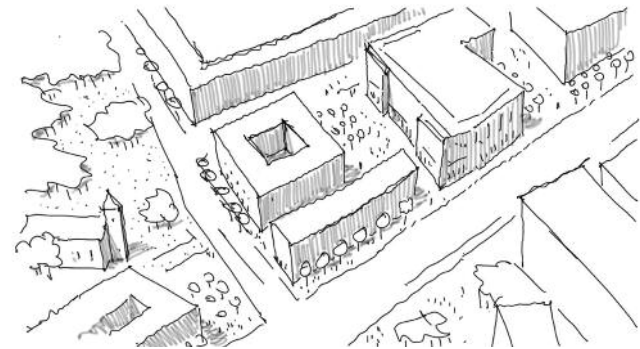


Entwürfe des Wettbewerbssiegers lohrer.hochrein landschaftsarchitekten visualisieren dessen Vorstellungen zur »Johannisvorstadt«. Abb.: lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh

Historischer Bezug: Johannisvorstadt

Mit ihrem Bestreben, die Stadtmitte mit östlich am Tietz angrenzenden Flächen zu verbinden und zu verdichten, greifen Architekten im jüngst von der Stadt initiierten Gutachterverfahren einen historischen Faden auf und verweisen mit ihrem Arbeitstitel »Neue Johannisvorstadt« bei der künftigen Entwicklung dieses Gebietes auf die Historie. Stadtgeschichtlich gibt es folgenden Bezug: »Das in östlicher Richtung gelegene Jo-

hannistor befand sich ungefähr an Stelle des heutigen Posthofes. Der Weg durch das Tor führte zur Johannisvorstadt, etwa auf dem Gelände zwischen Zschopauer und Augustusburger Straße gelegen, mit der Johanniskirche und dem Johannisfriedhof. Der Verkehr mündete in die Straßen nach Zschopau, Freiberg-Dresden und in Richtung Augustusburg«, so beschreibt es Adam Daniel Richter in einem historischen Dokument. ■



Planer zeichnen »Neue Johannisvorstadt«

Wie soll sich die Innenstadt künftig entwickeln?

Gestaltungsideen für das Umfeld der Bahnhof- und der Brückenstraße waren kürzlich im Park- und Geschäftshaus Johannisplatz 8 zu sehen. Der Siegerentwurf eines von der Stadt ausgelobten Gutachterverfahrens stammt von der Arbeitsgemeinschaft lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh. Zum Vergleich unterschiedlicher Herangehens- und Sichtweisen von Stadtgestaltern hatte die Ausstellung alle vier Entwürfe des Verfahrens, zu dem die Stadtverwaltung bundesweit Planungsbüros eingeladen hatte, präsentiert. Zahlreiche Ausstellungsbesucher, wie auch jene, die an einer Podiumsveranstaltung teilnahmen, hatten sich für die Entwürfe der Stadtplaner interessiert und Fragen gestellt. Diese greift das Amtsblatt auf. Der Leiter des Stadtplanungsamtes, Börries Butenop, beantwortet sie in einer Folge von Beiträgen in dieser und den kommenden Ausgaben. Heute geht es dabei um die »Neue Johannisvorstadt«. Diese ist entlang der Bahnhofstraße in zwei Quartieren geplant. Dort sollen um neue Plätze mit Blick auf Johanniskirche und Tietz Wohnquartiere entstehen, die durch Gewerbebauten vom Lärm der Bahnhofstraße abgeschirmt sind.

Auf die Entwürfe gibt es überwiegend positive Resonanz der Bürger. Zugleich haben sie große Erwartungen. Die Frage steht also im Raum: Wann wird tatsächlich gebaut?

Es wird nicht alles auf einmal gehen. Nun gilt es Prioritäten zu setzen und danach den Umsetzungsprozess zielgerichtet zu beginnen. Der Planungs-

Bau- und Umweltausschuss hat sich am 8. September in nichtöffentlicher Sitzung mit den Ergebnissen beschäftigt und der Verwaltung Vorgaben zur Umsetzung gegeben. Um Investoren von den Ideen zu überzeugen, werden bereits Gespräche geführt aber auch die Immobilien-Fachmesse EXPO REAL Anfang Oktober dafür genutzt. Mit besonderer Priorität soll das Baufeld »Neue Johannisvorstadt« entwickelt und vermarktet werden.

Bisher war für den Parkplatz am Tietz eine geschlossene Blockbebauung mit vorrangig Einzelhandel und Büros vorgesehen. Und auf dem Parkplatz an der Johanniskirche sollte der Park der Opfer des Faschismus weitergeführt werden. Warum wurden diese Ziele geändert?

Der Innenstadt fehlt bauliche Dichte und eine Anbindung an die benachbarten Stadtteile. Insbesondere die Bahnhofstraße wirkt wie eine Barriere und bietet keinen Anreiz für Passanten, sich aufzuhalten. Der Rahmenplan, der derzeit fortgeschrieben wird, hat deshalb eine bauliche Entwicklung sowohl für den Parkplatz am Tietz als auch für den Parkplatz an der Johanniskirche zum Ziel. Aufgabe der Teilnehmer des Gutachterverfahrens war, dafür ein städtebauliches Konzept zu entwickeln – mit Ideen zur Quartiersbildung, Nutzung, aber ebenso zum Vernetzen von Freiräumen. Eine Herausforderung für die Konzepte ergab sich zudem aus der Historie des Standortes, der Johannisvorstadt.

Warum scheinen diese Bereiche trotz der Lage an stark befahrenen Straßen als Wohnstandorte geeignet?

Die Nachfrage nach innerstädtischem Wohnen wächst. Chemnitz wird zunehmend interessant für Investoren, da die Renditeerwartungen in anderen Städten wie Dresden oder Leipzig sin-

ken. Chemnitz hatte einen namhaften Immobilienentwickler mit einer Untersuchung des Nutzungspotenzials beauftragt. Diese ergab, dass insbesondere der Bereich der ehemaligen Johannisvorstadt fürs Wohnen sehr gut geeignet ist. Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass immer mehr Menschen Innenstädte als attraktive Wohnorte (wieder-)entdecken. Sie erwarten und finden hier die erwünschte Infrastruktur und gute Wohnbedingungen. Von diesem Trend kann auch Chemnitz profitieren. Für Wohnen in der »Neuen Johannisvorstadt« spricht die Möglichkeit, ein Quartier mit verschiedenen Nutzerzonen zu bilden; eine gute Anbindung zum Park und zur Johanniskirche; die innerstädtische Lage mit Nähe zur Infrastruktur der City und die trotz zentraler Lage grüne Umgebung. Eine kleinteilige Quartiersbildung ermöglicht unterschiedliche Wohn- und Eigentumsformen und kann auf unterschiedliche Nachfrage reagieren. An der Augustusburger Straße und der Bahnhofstraße ist zum Absichern der Wohnungen vor Lärm beispielsweise ein Parkhaus denkbar.

Der Siegerentwurf für das Umfeld der Johanniskirche fand bisher breite Zustimmung. Kritischer bewertet wurde, den Parkplatz am Tietz statt mit einem mit zwei Karrees zu bebauen.

Bisherige Planungen für den Parkplatz sahen ein großes Karree vor. Diese schematische Idee sollte zunächst deutlich machen, dass es neben dem Tietz ein Baufeld an der Bahnhofstraße/Zschopauer Straße geben soll. Im Gutachterverfahren wurde herausgearbeitet, dass eine kleinteiligere Gliederung des Areals, die den Haupteingang zum Tietz betont, wünschenswert wäre. Der Entwurf schafft durch das Absichern zur Bahnhofstraße einen Vorplatz für das Tietz, auf dem man

sich aufhalten kann.

Bürger äußerten, dass das Konzept anzulegende Plätze als »Resträume« versteht? Welche Funktion sollen die Plätze einmal haben?

Sie wurden bewusst gestaltet und sowohl durch ihre Ausrichtung auf das Tietz und die Johanniskirche als auch zur Dimensionierung angrenzender Karrees entwickelt. Die Plätze inszenieren die Schnittpunkte der Wegebeziehungen von Fußgängern und schaffen gleichzeitig Adressen innerhalb der Quartiere. Auf diesen Flächen, die verkehrsabgewandt Aufenthaltsqualität besitzen, öffnen sich die Erdgeschosse angrenzender Karrees. Hier soll Gastronomie und Einzelhandel belebend wirken.

Die Gliederung der Karrees der »Neuen Johannisvorstadt« wird maßgeblich vom unterirdisch verlaufenden Gablenzbach vorgegeben. Könnte man das Gewässer dabei offenlegen?

Grundsätzlich wäre das möglich. Der Bach hätte jedoch eine nur geringe gestalterische Wirkung, da er meist nur wenig Wasser führt und die Sohle etwa 3,5 Meter unter der Geländeoberfläche liegt. Der Architektenentwurf nimmt aber die Lage des Gablenzbachkanals auf. Bei der Freiflächengestaltung könnte auf das Motiv des Bachverlaufs symbolisch eingegangen werden.

Ein Besucher der Ausstellung schlägt vor, den Turm der Johanniskirche, der in den 1970er-Jahren in einer vereinfachten und verkürzten Form umgebaut wurde, wieder in der ursprünglichen Form zur Geltung zu bringen. Ist das realistisch?

Der Vorschlag ist es wert, näher betrachtet zu werden. Mit der Bebauung der umgebenden Karrees, die sicherlich

vier bis fünf Geschosse haben werden, besteht die Gefahr, dass die Kirche in ihrer jetzigen Kubatur zu wenig zur Geltung kommt.

Es heißt, das Realisieren der beiden Baufelder solle möglichst zügig vorangetrieben werden. Entspricht dieses Vorgehen der beabsichtigten Entwicklung der Innenstadt von innen nach außen?

Die Strategie »von innen nach außen« bezieht sich vor allem auf die Standortentwicklung für den Einzelhandel. Dieser muss nach wie vor im unmittelbaren Stadtzentrum, also im Umfeld von Markt und Neumarkt und entlang der Straße der Nationen eingeordnet werden. Eine Bebauung der Quartiere jenseits der Bahnhofstraße stärkt aber ebenfalls die Innenstadt. Vor allem das innerstädtische Wohnen bringt zusätzliche Kunden und Frequenz für die Innenstadt und wird deshalb sehr begrüßt.

Mit der Bebauung fallen öffentliche Parkflächen weg. Insbesondere der Parkplatz am Tietz würde für dessen Besucher benötigt. Wird dafür Ersatz geschaffen?

Ja, in beiden Baufeldern fallen die ebenerdigen öffentlichen Stellplätze weg. Im Siegerentwurf ist auf beiden Baufeldern vorgesehen, Stellplätze zu ersetzen. Am Tietz kann dies in einer Tiefgarage erfolgen. Im Bereich der »Neuen Johannisvorstadt« besteht die Option für die Errichtung eines Parkhauses an der Ecke Bahnhof-/Augustusburger Straße. In beiden Fällen würden die Stellplatzanlagen als private Einrichtungen mit einem Anteil öffentlich nutzbarer Plätze errichtet. ■

Mehr Details: www.chemnitz.de und weitere Antworten auf FAQ in der nächsten Amtsblatt-Ausgabe.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses - öffentlich -

Dienstag, den 29.09.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 08.09.2015
4. Informationen zum Umbau des Stadions an der Gellertstraße
5. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
- 5.1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/16 „An der Hammerstraße“
Vorlage: B-242/2015
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.2. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/18 "Bahnhofsvorplatz/Busbahn-

hof"

Vorlage: B-246/2015

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 5.3. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/17 „Neue Johannisvorstadt“

Vorlage: B-250/2015

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 5.4. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 15/19 Schwarzenberger Straße

Vorlage: B-251/2015

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 5.5. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 96/23 „Schillerplatz/Aktienspinne-

Vorlage: B-244/2015

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6. Informationsvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss

Evaluierung Nachhaltiger Siedlungswohnungsbau – Bilanz 2010 – 2014

Vorlage: I-062/2015

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

7. Informationsvorlagen an den Stadtrat

- 7.1. Finanzcontrolling per 30.06.2015

Vorlage: I-057/2015

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

- 7.2. Controlling des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes der Stadt Chemnitz per 30.06.2015

Vorlage: I-058/2015

Einreicher: Dezernat 1

8. Verschiedenes

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder

9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 01.10.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 15.01.2015
4. Informationsvorlagen an den Stadtrat
- 4.1. Finanzcontrolling per 30.06.2015
Vorlage: I-057/2015
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

- 4.2. Controlling des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes der Stadt Chemnitz per 30.06.2015
Vorlage: I-058/2015
Einreicher: Dezernat 1
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sitzung des Betriebsausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 30.09.2015, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses – öffentlich – vom 02.09.2015
4. Beschlussvorlage an den Betriebsausschuss
Bestätigung von Entgelten für die Verrechnung von nicht hoheitlichen Leistungen

- gen Anlagennutzung Abwasser
- Vorlage: B-209/2015**
Einreicher: Dezernat 3/ESC
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses – öffentlich –

Miko Runkel //
Bürgermeister

Bürgerforum

Zur geplanten Bioabfallvergärungsanlage lädt der Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, Miko Runkel, Bürger zu einem Bürgerforum ein. Die Veranstaltung findet am 05.10.2015 von 19 bis 21 Uhr im Großen Saal des Kongress- und Veranstaltungszentrums LUXOR, Hartmannstraße 9-11 statt. Der Einlass beginnt ab 18:30 Uhr.

Vertreter des Umwelt-, Stadtplanungs- und Tiefbauamts, der Witzenhäuser-Institut für Abfall, Umwelt und Energie GmbH sowie

der Betriebsleiter des Abfallentsorgungsbetriebes, Manfred Wüpper, informieren über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie des Witzenhäuser-Institutes „Grundlagenermittlung und Vorplanung einer Vergärungsanlage für Bio- und Grünabfall Chemnitz“. Anschließend werden Fragen der Bürger beantwortet.

Die Studie steht ab 1. Oktober 2015 zum Download auf der Homepage des ASR www.ASR-Chemnitz.de zur Verfügung.

HINWEIS: Der Ausländerbeirat wurde mit Beschluss B-088/2015 (2. Sitzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz) vom 10.07.2015 in Migrationsbeirat umbenannt.

Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 29.09.2015, 18:00 Uhr, Verein zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. (VBFA), Konferenzraum (3. Stock), Waldenburger Straße 63, 9116 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der

Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 25.08.2015

4. Vorstellung des VBFA

5. Allgemeine Informationen

- 5.1. Aktuelle Informationen zur Asylproblematik

- 5.2. Interkulturelle Wochen

6. Verschiedenes

7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Pedro Martin Montero Perez //
Vorsitzender des Migrationsbeirates

Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 29.09.2015, 15:30 Uhr, Beratungsraum 646, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Senioren-

beirates – öffentlich – vom 05.05.2015

4. Information zur ehrenamtlichen Tätigkeit der Grünen Damen und Herren in der Evangelischen Kranken- und Altenhilfe in Chemnitz

Berichterstatteerin: Frau Schütze

5. Allgemeine Informationen

6. Verschiedenes

7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –

Däumler //
Vorsitzender des Seniorenbeirates

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/615

- a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Berufliches Schulzentrum für Technik III
e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Annaberger Straße 186, 09120 Chemnitz
f) Art und Umfang der Leistung:

Los 04: Gerüstbauarbeiten

- ca. 4.300 m² Fassadengerüst mit teilweiser Verkleidung mit Baufolie
 - ca. 260 m Dachfanggerüst
 - ca. 45 m Gerüstträger für Überbrückungen
- Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
- g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: ja
Statik für Gerüstsonderkonstruktionen
h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 4/17/15/615: Beginn: 02. KW

- 2016, Ende: 37. KW 2016
Zusätzliche Angaben: Abschnittsweise Montage
1. Abschnitt Gebäude K10
02. KW bis 30. KW 2016
2. Abschnitt Gebäude K20
12. KW bis 37. KW 2016 Aufstockung bis Dach
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 4/17/15/615: 8,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 01.10.2015
Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 08.10.2015
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich.

- Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/615 und Los Nr.
n) Frist für den Eingang der Angebote: 28.10.2015, 10.00 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 4/17/15/615: 28.10.2015, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

- t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Bauunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nichteintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Bauunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzuge-

- ben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.
v) Zuschlagsfrist: 30.11.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 17/15/598

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Abendschulen Chemnitz
e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Arno-Schreiter-Straße 3, 09123 Chemnitz
f) Art und Umfang der Leistung:
Los 24: Fliesenarbeiten
- ca. 43 m² Bodenfliesen
- ca. 160 m² Wandfliesen
- 2 Stück Sauberlaufzonen mit Rahmen innen, 2,5 x 2,1 m
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 24/17/15/598: Beginn: 25.04.2016, Ende: 25.05.2016
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten

nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Herr Kirmse, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3080, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 24/17/15/598: 10,00 EUR Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 01.10.2015 Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 08.10.2015 Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC:

CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/598 und Los Nr.
n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.10.2015, 10.00 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Herr Kirmse, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3080, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 24/17/15/598: 22.10.2015, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifi-

zierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem

Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.
v) Zuschlagsfrist: 20.11.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Bekanntmachung über die Auslegung der Planunterlagen im Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Hochwasserschutz an der Würschnitz in Chemnitz-Harthau, Bereich Schule/Bahnhof/B 95 (M 1 und M 2)“ vom 23. September 2015

I. Für das oben genannte Vorhaben führt die Landesdirektion Sachsen als Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde auf Antrag der Landesstalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau, Rauenstein 6A, 09514 Pockau-Lengefeld vom 21. September 2015 unter dem Geschäftszeichen C46-0522/346 ein Planfeststellungsverfahren nach § 68 Absatz 1 und § 70 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. November 2014 (BGBl. I S. 1724) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503) geändert worden ist sowie den §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist, durch.

II. Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens ist die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Fließgewässer der Würschnitz in Chemnitz-Harthau zum Schutz der Bereiche am Bahnhof und an der Schule (M 1) und des Bereiches an der B 95 (M2). Vorgesehen sind im Wesentlichen der Neubau von Hochwasserschutzmauern und Böschungssicherungen, sowie Fließgewässeraufweitungen. Zusätzlich sind der Rück- und Neubau von Brückenbauwerken mit Neubau und Wiederherstellung von Straßen und Gehwegen vorgesehen. Die Planung erstreckt sich im

Stadtteil Harthau an der Würschnitz von der Brücke „Klaffenbacher Straße“ von Fluss-km 1+896 flussabwärts bis Fluss-km 1+330. Das Vorhaben befindet sich in der Stadt Chemnitz. Für das Bauvorhaben und die landschaftspflegerischen sowie naturschutzfachlichen Kompensationsmaßnahmen werden Flurstücke der Gemarkungen Harthau und Chemnitz beansprucht. III. Die Planunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen in der Zeit vom **Mittwoch, dem 30. September 2015 bis einschließlich Donnerstag dem 29. Oktober 2015 in der Stadtverwaltung Chemnitz, Stadtplanungsamt, 09120 Chemnitz, Annaberger Straße 89, Raum 437** während der Dienststunden: Montag: **08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr**, Dienstag: **08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr**, Mittwoch: **08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr**, Donnerstag: **08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr**, Freitag: **08:30 – 12:00 Uhr** zur allgemeinen Einsichtnahme aus. An den Nachmittagen des **06., 13., 20. und 27. Oktober 2015** wird in der Stadtverwaltung Chemnitz ein Vertreter der Vorhabenträger für Fragen ausschließlich zum Umgang mit den Planunterlagen zur Verfügung stehen.

IV. 1. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann gemäß § 73 Absatz 4 Satz 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das heißt **bis einschließlich Donnerstag, den 12. November 2015** bei der **Stadtverwaltung Chemnitz, Stadtplanungsamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz** oder bei der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz schriftlich oder zur Niederschrift Einwendungen gegen den Plan erheben. Sofern die Erhebung der Einwendung bei der Landesdirektion Sachsen erfolgt, kann die Schriftform durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist

das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur zu versehen. Der Zugang für elektronische Dokumente ist auf die Dateiformate .doc, .docx und .pdf beschränkt. Die Übermittlung des elektronischen Dokuments hat an die Adresse post@lds.sachsen.de zu erfolgen. Es ist ausreichend, wenn die Einwendung bei einer der oben genannten Stellen fristgemäß erhoben wird. Das Erheben von gleichlautenden Einwendungen bei jeder der oben genannten Stellen ist nicht erforderlich. Vereinigungen, die aufgrund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen die Entscheidung nach § 74 des Verwaltungsverfahrensgesetzes einzulegen, können nach § 73 Absatz 4 Satz 5 des Verwaltungsverfahrensgesetzes bis zum Ende dieser Einwendungsfrist Stellungnahmen bei den oben genannten Behörden zu dem Plan abgeben. Die Einwendungen müssen zumindest den Namen sowie die volle Anschrift des Einwenders enthalten. Sie sollten den geltend gemachten Belang und das Maß der Beeinträchtigung erkennen lassen. Es wäre wünschenswert, wenn bei Eigentumsbeeinträchtigungen in den Einwendungen möglichst die Flurstücknummern und Gemarkungen der betroffenen Grundstücke angegeben werden. Unberücksichtigt bleiben vor Beginn der Auslegung erhobene Einwendungen. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben (§ 17 des Verwaltungsverfahrensgesetzes). Es können ferner gleichförmige Eingaben insoweit unberücksichtigt bleiben,

als Unterzeichner ihren Namen oder ihre Anschrift nicht oder unleserlich angegeben haben. Es wird darauf hingewiesen, dass keine Eingangsbestätigung erfolgt. 2. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen und Stellungnahmen der anerkannten Vereinigungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (§ 73 Absatz 4 Satz 3 und 6 des Verwaltungsverfahrensgesetzes). Einwendungen wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung können später nur nach § 14 Absatz 6 des Wasserhaushaltsgesetzes geltend gemacht werden (§ 119 Nummer 3 des Sächsischen Wassergesetzes). 3. Die rechtzeitig erhobenen Einwendungen, die rechtzeitig abgegebenen Stellungnahmen der anerkannten Vereinigungen sowie die Stellungnahmen der Behörden zu dem Plan sind grundsätzlich in einem Termin zu erörtern (sog. Erörterungstermin). Der Erörterungstermin wird vorher bekannt gemacht. Grundsätzlich sind die Behörden, der Träger des Vorhabens, diejenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, von dem Erörterungstermin gesondert zu benachrichtigen. Sind außer der Benachrichtigung der Behörden und des Trägers des Vorhabens mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können diese Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. 4. Kosten, die durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, für die Erhebung von Einwendungen und das Vorbringen von Äußerungen, die Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehen, werden nicht erstattet. 5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öf-

fentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn außer an den Träger des Vorhabens mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind. V. Die Landesdirektion Sachsen hat gemäß §§ 3a, 3c Satz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung festgestellt, dass für das Vorhaben eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Die Entscheidung über Zulässigkeit oder Ablehnung des Vorhabens ergeht nach Durchführung des Planfeststellungsverfahrens mit einem Planfeststellungs- bzw. Versagungsbeschluss. Die nach § 6 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens beinhalten: 1. eine Umweltverträglichkeitsstudie mit Untersuchungen zu den Schutzgütern gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung, 2. einen speziellen artenschutzrechtlichen Fachbeitrag, 3. einen landschaftspflegerischen Begleitplan. Sie sind Bestandteil der ausliegenden Planunterlagen und können ebenfalls von der Öffentlichkeit eingesehen werden. Weitere relevante Informationen können bei der für das Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren und für die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens zuständigen Landesdirektion Sachsen eingeholt werden. Zudem können an diese auch Äußerungen und Fragen gerichtet werden. VI. Diese Bekanntmachung ist einschließlich der auszulegenden Planunterlagen gemäß § 27a des Verwaltungsverfahrensgesetzes auch unter www.lds.sachsen.de/bekanntmachung unter der Rubrik Hochwasserschutz einsehbar.

Chemnitz, den 23. September 2015

Michael Stötzer //
Bürgermeister
im Auftrag der Landesdirektion Sachsen

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 10/37/15/013 – Ersatzteile für hydraulische Rettungsgeräte

a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Feuerwehr, 09106 Chemnitz
b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A
c) Einreichungsform für Angebote: schriftlich
d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, Feuerwehr Chemnitz, Schadestr. 11, 09112 Chemnitz
Art und Umfang der Leistung: Rahmenvertrag über die Lieferung von Ersatzteilen für hydraulische Rettungsgeräte der Firma Weber für die Feuerwehr Chemnitz mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils 1 Jahr. Höchstdruckschlauchpaar 20 m rot ohne Kupplungshälften, Höchstdruckschlauchpaar 20 m gelb ohne Kupplungshälften, Höchstdruckschlauch 0,3 m schwarz, Schneidegeräte RSX 200-107 PLUS, Ersatzmesser für Schneidegerät RSX 200-107 PLUS, Ersatzmessereinsatz für Schneidegerät RSX 200-107 PLUS, Abdecktülle für Schneidegerät S 170, Schutzstopfen Single, Schutzkappe Single, Dichtring aus Kupfer. Der Umfang ergibt sich aus dem tatsächlichen Bedarf und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Eine Verpflichtung der Stadt Chemnitz, Aufträge zu erteilen oder bestimmte Mengen abzunehmen, besteht nicht.
f) Zulassung von Nebenangeboten: nein
g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: 15.11.2015, Ende: 14.11.2017
h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dien-

stungen, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
i) Angebotsfrist: 23.10.2015, 10.00 Uhr, Bindefrist: 13.11.2015
j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine
k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen
l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: - „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn, falls notwendig)
Bei Einsatz von Nachunternehmern ist nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für eine Präqualifizierung erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen/Offenen Verfahren“ ausgefüllt beizulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Handelsregistrauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist schriftlich zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen: 5,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.
Anforderung bis: 01.10.2015
Abholung/Versand: 08.10.2015
Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr
Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/37/15/013
n) Zuschlagskriterien: Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf das Wertungskriterium 100% Preis.

09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: Jobcenter Mittelsachsen, Am Landratsamt 3, 09648 Mittweida
Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Art und Umfang der Leistung: Durchführung von Boten- und Kurierfahrten - Durchführung des arbeits- täglichen Transports von dienstlichem

Vergabe Nr. 10/JCMS/15/001 – Boten- und Kurierfahrten für das Jobcenter Mittelsachsen

a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: Jobcenter Mittelsachsen, Am Landratsamt 3, 09648 Mittweida
Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A
c) Einreichungsform für Angebote: schriftlich
d) Ausführungsort: Jobcenter Mittelsachsen, Am Landratsamt 3, 09648 Mittweida
Sonstige Angaben: siehe Leistungsbeschreibung
Art und Umfang der Leistung: Durchführung von Boten- und Kurierfahrten - Durchführung des arbeits- täglichen Transports von dienstlichem

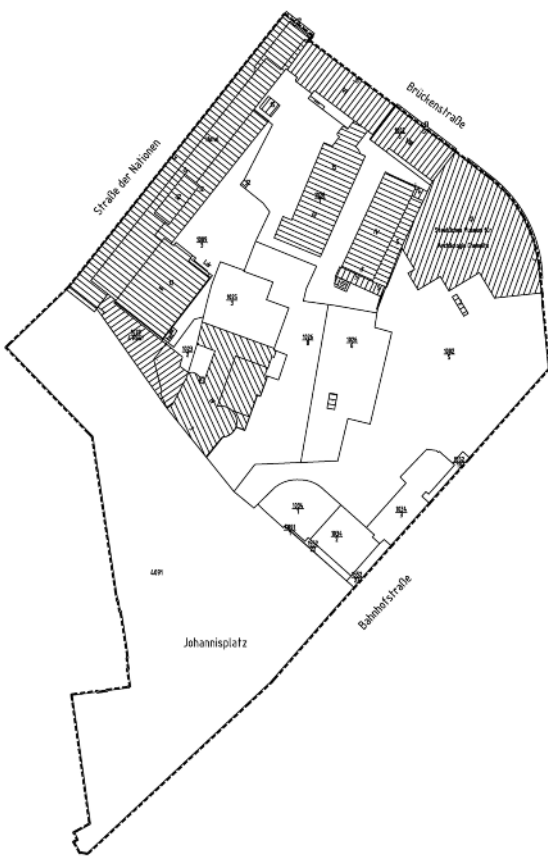
Schriftgut für das Jobcenter Mittelsachsen ab 01.01.2016 für ein Jahr mit der dreimaligen Option der Vertragsverlängerung um je ein Jahr gemäß Tourenplan der Leistungsbeschreibung derzeit wie folgt: von 09648 Mittweida über 09306 Rochlitz, 04720 Döbeln, 09661 Hainichen, 09599 Freiberg sowie an bestimmten Tagen 09120, 09111 Chemnitz nach 09648 Mittweida zurück.
f) Zulassung von Nebenangeboten: nein
g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: 01.01.2016, Ende: 31.12.2016
h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
i) Angebotsfrist: 03.11.2015, 10.00 Uhr, Bindefrist: 10.12.2015
j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine
k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen
l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: - Eigenerklärung zum Vorhandensein einer Transportversicherung in angemessener Höhe im Auftragsfall, - Verpflichtungserklärungen gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) für das einzusetzende Personal, - Eigenerklärung, dass das als Fahrer eingesetzte Personal im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für die zu lenkende Fahrzeugtechnik ist. Die Fahrer sind namentlich zu benennen. - Eigenerklärung, dass das als Fahrer eingesetzte Personal ein Führungszeugnis der Belegart „O“ ohne Eintragungen vorweisen kann. - Eigenerklärung, dass alle Fahrzeuge mit einem Telefon und Freisprecheinrichtung ausgestattet sind. Die Telefonnummern sind nach Vertragsabschluss bekanntzugeben. - Referenzen des Unternehmens von verschiedenen Auftraggebern, der letzten 3 Geschäftsjahre, die der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, - „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufs-

register; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn) Bei Einsatz von Nachunternehmern sind die Formblätter 235 (Verzeichnis der Leistungen anderer Unternehmen), 236 (Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen) sowie „Eigenerklärung zur Eignung für alle Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ ausgefüllt beizulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung entsprechend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen: - Nachweis, dass das als Fahrer eingesetzte Personal im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für die zu lenkende Fahrzeugtechnik sowie im Besitz eines Führungszeugnisses mit der Belegart „O“ ist. - Handelsregistrauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal. Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist schriftlich zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.

m) Kosten der Vergabeunterlagen: 5,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.
Anforderung bis: 01.10.2015
Abholung/Versand: 08.10.2015
Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr
Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/JCMS/15/001
n) Zuschlagskriterien: Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf das Wertungskriterium 100% Preis.

09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: Jobcenter Mittelsachsen, Am Landratsamt 3, 09648 Mittweida
Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Art und Umfang der Leistung: Durchführung von Boten- und Kurierfahrten - Durchführung des arbeits- täglichen Transports von dienstlichem

Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit und das Inkrafttreten des Teilumlegungsplanes „Johannisplatz B“ betreffend das Umlegungsverfahren 3 – „Stadtzentrum“, Gemarkung Chemnitz



Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt:

Für das Teilgebiet „Johannisplatz B“ des Umlegungsverfahrens 3 – „Stadtzentrum“, bestehend aus den Flurstücken 1002/5, 1002/6, 1009/3, 1025/3, 1026/6, 1026/7, 1026/8, 1034/1, 1034/2, 1034/3, 1029/7, 1552/19, 1552/22, 1552/23 und 4091 der Gemarkung Chemnitz, ist der Teilumlegungsplan (Beschluss 2/96/553 des Umlegungsausschusses) am 05.09.2015 unanfechtbar geworden. Der Teilumlegungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft. Damit wird der bisherige Zustand gemäß § 72 Abs. 1 Baugesetzbuch durch den im Teilumlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Diese Bekanntmachung schließt die Einweisung der Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke

ein.

Der Teilumlegungsplan kann insbesondere bis zur Berichtigung des Grundbuchs bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz, Annaberger Straße 89 (Neubau Technisches Rathaus), 09120 Chemnitz, 1. OG, Zimmer 135-140 zu nachfolgend genannten Zeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00 Uhr, eingesehen werden. Den Teilumlegungsplan kann jeder einsehen, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit des Teilumlegungsplanes kann innerhalb von sechs Wochen nach der Bekanntmachung Antrag auf gerichtliche Entscheidung

gestellt werden. Der Antrag ist schriftlich bei der Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses mit Sitz Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, einzulegen oder zur Niederschrift zu erklären. Der Antrag muss den Verwaltungsakt bezeichnen, gegen den er sich richtet. Er soll die Erklärung enthalten, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll die Gründe sowie die Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrags dienen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht -Kammer für Bau-landsachen-, Hohe Str. 19-23, 09112 Chemnitz.

Chemnitz, 10. September 2015

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 66/15/045

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6601, Fax: 488 6699, Email: tiefbauamt@stadt-chemnitz.de
b) Gewältes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrags: Ingenieurbau und Wasserbau
d) Ort der Ausführung: Amselgrund, 09128 Chemnitz
e) Art und Umfang der Leistung: Boden für Bauwerkshinterfüllung liefern und lagenweise einbauen 200m³ Transport und Entsorgung Boden Z 0 920 t
f) Transport und Entsorgung Boden Z 1.1 bis Z 1.2 100 t
g) Frostschuttschicht einbauen 160m³ Asphalttragschicht AC 22 TN her. 280m²
h) Asphaltbeton AC 8 DN her. 281m² Beton Bauteil Stützwand 210m² Betonstahl einbauen für Stützwand 7,1 t
i) Bew. Beton C30/37 herstellen 46,8m³
j) Stahlgeländer H=1,3m, mit Korrosionsschutz und Farbbeschichtung 80 m
k) Steinschüttung LMB 10/60 320m³
l) Raupflaster Böschung und Sohle in Beton C20/25 45m²
m) Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
n) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
o) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 66/15/045: Beginn: innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 15.02.2016 zugehen, Ende: 27.05.2016
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zugelassen. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 66/15/045: 13,00 EUR Zahlungszeileinheiten:
m) Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungszeileinheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 01.10.2015
n) Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
o) Abholung/Versand ab: 08.10.2015
p) Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
q) Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Fr geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Verwendung GAEB-Schnittstelle Ausgabe 2000. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 009282, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40.0122.1, 66/15/045
n) Frist für den Eingang der Angebote: 23.10.2015, 10:30 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Technisches Rathaus Chemnitz Raum 018
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 66/15/045: 23.10.2015, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,00 € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3 % der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer

sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Weiterhin sind auf Verlangen der Vergabestelle vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
v) Zuschlagsfrist: 01.12.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 532 0, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 66/15/067

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6601, Fax: 488 6699, Email: tiefbauamt@stadt-chemnitz.de
b) Gewältes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrags: Gesamtleistung
d) Ort der Ausführung: 09116 Chemnitz
e) Art und Umfang der Leistung: 210t nicht gefährlichen Abfall entsorgen
f) 140m³ Oberboden abtragen
g) 680m³ Oberboden liefern und andecken
h) 2220m³ Baugrube herstellen
i) 150m³ Material in Baugrube einbauen
j) 35m³ Frostschuttschicht herstellen
k) 1.100 m² Rasensaat herstellen
l) 75t Asphalttragdeckschicht AC 16 TD herstellen
m) 80m² Betonpflaster herstellen
n) 235m Ortbetonpfeiler herstellen
o) 13,2t Betonstahl BSt 500 S und S 235 einbauen
p) 58 Stk. Köcher mit Zementmörtel vergießen
q) 510m² Lärmschutzwand abbauen
r) 58 Stk. Pfosten für Lärmschutzwand liefern, montieren
s) 140 m² Wandsockel für LSW einbauen
t) 1.110 m² Wandlelement für LSW einbauen
u) 58 Stk. Abdeckung für LSW Pfosten einbauen
v) Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden,

wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 66/15/067: Beginn: 04.01.2016, Ende: 30.06.2016
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nicht zugelassen. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 66/15/067: 63,00 EUR; Zahlungszeileinheiten: Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungszeileinheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 01.10.2015
n) Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
o) Abholung/Versand ab: 08.10.2015
p) Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
q) Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-

15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Fr geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Verwendung GAEB-Schnittstelle Ausgabe 2000. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 009282, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40.0122.1, 66/15/067
n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.10.2015, 10:30 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 66/15/067: 22.10.2015, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,00 € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3 % der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend

mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer

sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in diesem Gewerk einen gesetzlichen Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes. Weiterhin ist auf gesondertes Verlangen vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
v) Zuschlagsfrist: 01.12.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitz Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 532 0, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 10/18/15/033 – Beschaffung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Bildschirmarbeitsplätzen

Abschnitt I:) Öffentlicher Auftraggeber

I.1.1) Name, Adressen und Kontaktstellen: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Markt 1, 09111 Chemnitz

Weitere Auskünfte erteilen:

siehe Anhang A.I

Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) verschicken:

siehe Anhang A.II

Angebote oder Teilnahmeanträge sind zu richten an: siehe Anhang A.III

I.2) Art des öffentlichen Auftraggebers: Regional- oder Lokalbehörde

I.3) Haupttätigkeiten: Allgemeine öffentliche Verwaltung

I.4) Auftragsvergabe im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber: nein

Abschnitt II:) Auftragsgegenstand

II.1.1) Bezeichnung des Auftrages

durch den Auftraggeber:

Rahmenvertrag über die Beschaffung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Bildschirmarbeitsplätzen für die Stadtverwaltung Chemnitz über ein Jahr mit der dreimaligen Option der Vertragsverlängerung um je ein Jahr

II.1.2) Art des Auftrags: Lieferauftrag

Lieferauftragsart: Kauf

Hauptort der Ausführung, Lieferung:

09111 Chemnitz

II.1.3) Angaben zum öffentlichen Auftrag, zur Rahmenvereinbarung oder zum dynamischen Beschaffungssystem (DBS): Die Bekanntmachung betrifft den Abschluss einer Rahmenvereinbarung

II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: Rahmenvereinbarung mit einem einzigen Wirtschaftsteilnehmer

Laufzeit der Rahmenvereinbarung: 1 Option Verlängerung bis zu 3mal je 1 Jahr Jahre

II.1.5) Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens: Rahmenvertrag über die Beschaffung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Bildschirmarbeitsplätzen für die Stadtverwaltung Chemnitz mit einer Laufzeit von 1 Jahr und die 3-malige Option der Verlängerung für je 1 Jahr. Geschätzter durchschnittlicher Jahresbedarf für die nächsten Jahre: 250-500 PC (Arbeitsplatzcomputer), 3300-580 19 Zoll TFT-Monitore, 50-130 24 Zoll TFT-Monitore. (Der voraussichtliche Gesamt-Leistungsumfang und die Größe von Teilaufträgen sind vom tatsächlichen Bedarf und den der Stadt Chemnitz zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abhängig.)

II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV):

Hauptgegenstand: 30200000-1;

Ergänzende Gegenstände:

30213000-5;

Ergänzende Gegenstände:

30214000-2;

Ergänzende Gegenstände:

51611000-8;

II.1.7) Auftrag fällt unter das Be-

schaffungsübereinkommen (GPA): nein

II.1.8) Aufteilung in Lose: nein

II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: nein

II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: siehe Punkt II.1.5

II.2.2) Optionen: ja

Beschreibung der Optionen: dreimaligen Option der Verlängerung um je ein Jahr

II.2.3) Dieser Auftrag kann verlängert werden: ja

Zahl der möglichen Verlängerungen: 3

II.3) Beginn: 28.12.2015

Abschluss: 30.11.2016

Abschnitt III) Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Information

III.1) Bedingungen für den Auftrag

III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten: keine

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften: siehe Vergabeunterlagen

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertreter

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen: nein

III.2) Teilnahmebedingungen

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister - Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen: Verpflichtungserklärung auf Geheimhaltung und Datenschutz im Rahmen der Erfüllung vertraglich festgelegter Aufgabenstellungen (Anlage 8 der Leistungsbeschreibung), Allgemeine Bieterangaben (Anlage 7 der Leistungsbeschreibung, beinhaltet Angaben: Anzahl der Mitarbeiter, Anzahl der Netzwerktechniker, Anzahl der Verkäufer, Anzahl der Mitarbeiter Buchhaltung, Anzahl Auszubildende, Umsatz, Referenzen zur Beauftragung der Lieferung und Inbetriebnahme von mindestens 100 Arbeitsplatzcomputern), „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen / Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn). Der Bieter hat mit seinem Angebot ein Verzeichnis der Nachunternehmerleistungen (Formblatt 235) vorzulegen. Sollten Nachunternehmer zum Einsatz kommen, ist mit Angebotsabgabe eine Verpflichtungserklärung (Formblatt 236) sowie die „Eigenerklärung zur Eignung“ dieser Nachunternehmer vorzulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle sind zum Nachweis der Eignung Entsprechend der o. g. Eigen-

erklärung zur Eignung vorzulegen: - Gewerbeanmeldung, - Handelsregisterauszug, - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft, - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal.

III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit – Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: siehe Punkt III.2.1

III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit - Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: PC: LV-Pos. 1.1.4 deutschsprachiges Datenblatt PC Grundgerät;

LV-Pos. 1.10.1 Benchmark-Messprotokoll nach BPCo Sysmark 2012; LV-Pos. 1.19.15 Herstellererklärung über den Wirkungsgrad der Stromversorgung oder vergleichbarer Nachweis;

LV-Pos. 1.20.4 Kompatibilitätserklärung Windows 7 32 bit und 64bit LV-Pos. 1.21.2, 1.21.4 Messprotokoll Schalldruck oder vergleichbarer Nachweis;

LV-Pos. 1.22.1, 1.22.2, 1.22.3 Messprotokoll Leistungsaufnahme oder vergleichbarer Nachweis;

LV-Pos. 1.23.1 Nachweis CE-Zertifizierung;

LV-Pos. 1.23.2 Nachweis GS-Zertifizierung;

LV-Pos. 1.23.3 Nachweis ENERGY STAR-Zertifizierung;

LV-Pos. 1.23.4 Nachweis EPEAT Gold Label-Konformität;

LV-Pos. 1.23.5 Nachweis RoHS-Konformität;

LV-Pos. 1.23.6 Nachweis Blauer Engel-Konformität oder vergleichbar; LV-Pos. 1.25.3 deutschsprachiges Datenblatt Tastatur;

LV-Pos. 1.25.11 Nachweis Blauer Engel-Konformität oder vergleichbar für die Tastatur;

LV-Pos. 1.26.3 deutschsprachiges Datenblatt Maus;

LV-Pos. 2.1.9 Benchmark-Messprotokoll BPCo Sysmark 2012 für das System mit optionalen Prozessor 19 Zoll TFT Monitor;

LV-Pos. 1.3 deutschsprachiges Datenblatt;

LV-Pos. 12.1 Nachweis CE-Zertifizierung;

LV-Pos. 12.2 Nachweis GS-Konformität;

LV-Pos. 12.3 Nachweis ENERGY STAR-Konformität

III.3) Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge

III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand - Die Erbringung Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: nein

III.3.2) Juristische Personen müssen den Namen und die berufliche Qualifikation der Person angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind: nein

Abschnitt IV) Verfahren

IV.1) Verfahrensart

IV.1.1) Verfahrensart: Offen

IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs - Abwicklung des Verfahrens in aufeinanderfolgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: nein

IV.2.1) Zuschlagskriterien: das wirtschaftlich günstigste Angebot in Bezug auf die nachstehenden Kriterien (die Zuschlagskriterien sollten nach ihrer Gewichtung oder in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung angegeben werden, wenn eine Gewichtung nachweislich nicht möglich ist)

Kriterium 1: technische Wertungskriterien (einfache Richtwertmethode nach UfAB) (Gewichtung: 50)

Kriterium 2: Preis (einfache Richtwertmethode nach UfAB) (Gewichtung: 50)

IV.2.2) Angaben zu elektronischen Auktion - Eine elektronische Auktion wird durchgeführt: nein

IV.3) Verwaltungsangaben

IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: 10/18/15/033

IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: nein

IV.3.3) Bedingungen für den Erhalt von Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen - Schlusstermin für die Anforderung von Unterlagen oder die Einsichtnahme: 06.10.2015

Kostenpflichtige Unterlagen: ja

Preis: 6 Euro

Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck). Barzahlung ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Markt 1/Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag: 13.00 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, Swift/BIC: CHEKDE31XXX, Verwendungszweck: 18507449 10/18/15/033

IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote: 05.11.2015, 10.00 Uhr

IV.3.6) Sprache(n) in der (denen) die Angebote verfasst werden können: Folgende Amtssprache der EU: deutsch

IV.3.7) Bindefrist des Angebots: 28.12.2015

IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung

der Angebote: 05.11.2015, 10.00 Uhr

Ort der Angebotsöffnung: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL; Personen, die bei der Öffnung des Angebotes anwesend sein dürfen: nein

Abschnitt VI) Weitere Angaben

VI.1) Dies ist ein wiederkehrender Auftrag: nein

VI.2) Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Mitteln der Europäischen Union finanziert wird: nein

VI.4) Rechtsbehelfsverfahren/Nachprüfungsverfahren

VI.4.1) Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren: 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig, Braustr. 2, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 9770, Fax: 0341 9771199

VI.4.2) Angaben zu Fristen für Einlegung von Rechtsbehelfen: Der Auftraggeber weist darauf hin, dass ein Nachprüfungsverfahren nach § 107 Abs. 3 GWB unzulässig ist, soweit 1) der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat, 2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

VI.4.3) Stelle, die Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erteilt: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 0371 5321303

VI.5) Tag der Absendung dieser Bekanntmachung: 14.09.2015

Anhang A Sonstige Adressen und Kontaktstellen

I) Adressen und Kontaktstellen, die weitere Auskünfte erteilen: Stadt Chemnitz, Amt für Informationsverarbeitung, 09106 Chemnitz

II) Adressen und Kontaktstellen, bei denen Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen erhältlich sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

III) Adressen und Kontaktstellen, an die Angebote/Teilnahmeanträge zu richten sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de